

Modulhandbuch

**BA Vergleichende
Literaturwissenschaft Nebenfach Kopie**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2018/2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1) (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 7

VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1) (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 13

3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Pflicht) * 17

VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1) (6 ECTS/LP, Pflicht) * 19

VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 22

Modul VGL-1270 (= BacVL 270): NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS oder Ko zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fake! Literarische Fälschungen (Hauptseminar)		

Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des
... (weiter siehe Digicampus)

Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie
... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt-Film-Seminar (Hauptseminar)

Al Gores „Eine Unbequeme Wahrheit“ vom Regisseur Davis Guggenheim aus dem Jahr 2006 ist längst nicht mehr der einzige Film, der sich dem Klimawandel widmet. Umweltzerstörung und die Folgen des Klimawandels werden heute in allen Filmgenres aufgegriffen und bildgewaltig in Szene gesetzt. Filmreihen wie die „Green Visions“ in München laden ein, die Filme unter einem umwelthistorischen und umweltethischen Gesichtspunkt zu betrachten. Im Seminar werden Umweltfilme aus unterschiedlichen Genres besprochen. Durch eine tiefgehende Filmanalyse werden die Filmaussagen (in Wort, Ton und Bild) herausgearbeitet und für die umweltethische Diskussion fruchtbar gemacht. Für die Signatur MuK-3030 können nur drei Studierende aufgenommen werden. Bitte über Frau Aumüller hildegard.aumueller@kthf.uni-augsburg.de anmelden. Dieses Seminar ist auch in das Nachhaltigkeitszertifikat (im Rahmen der Ringveranstaltungen Schulpädagogik) einbringbar.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Modulprüfung

Modul VGL-1011 (= BacVL 071): Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (= NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Linda Ledwinka, MA		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A) (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse,		

literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B) (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1072 (= BacVL 072): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar: Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption (Seminar) „[D]a ich gar bald die Ovidischen ‚Verwandlungen‘ gewahr wurde, so war mein junges Gehirn schnell genug mit einer Masse von Bildern und Begebenheiten, von bedeutenden und wunderbaren Gestalten und Ereignissen angefüllt, und ich konnte niemals Langeweile haben, indem ich mich immerfort beschäftigte, diesen Erwerb zu

verarbeiten, zu wiederholen, wieder hervorzubringen.“ Schon Goethe spricht euphorisch über das vielschichtige Werk des römischen Dichters Ovid, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die alle Facetten des menschlichen Daseins ansprechen. Neben Liebe, Tod, Inzest und Begehren ist vor allem der Gestaltwandel – die Metamorphose – als zentrale Denkfigur von Interesse, die nicht nur Gegenstand einzelner Episoden ist, sondern sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert, widerspiegelt. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählungen ... (weiter siehe Digicampus)

Thematisches Einführungsseminar: Romantische Poetologie (Seminar)

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität in Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacVL 073): Europäische Literaturgeschichte 1 (= NF VL, Europäische Literaturgeschichte 1)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Empfindsamkeit (Proseminar) Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die

„comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem

Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich“, das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, Doch der Strich zwischen „harter Nachricht“ und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur‘ im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel
Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion

(Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk
... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich“, das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, Doch der Strich zwischen „harter Nachricht“ und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1074 (= BacVL 074): NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Romantik und Klassizismus" (NDL/VL) (Vorlesung) PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar) "Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht		

nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion
(Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem

Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich“, das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, Doch der Strich zwischen „harter Nachricht“ und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Demokratisierung des Lesens. Mediengeschichte populärer Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das Proseminar beschäftigt sich mit der Expansion des kulturellen Feldes ‚Literatur‘ im 19. Jahrhunderts. Soziale, technische, institutionelle und auch innerliterarische Entwicklungen an der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert legen die Vermutung nahe, dass im Schatten der großen politischen Revolutionen der sogenannten Sattelzeit auch eine sehr viel stillere Revolution erfolgt ist: eine Leserevolution. Wir werden uns dieser Entwicklung, die zu einer tiefgreifenden Veränderung geführt hat, was man zeitgenössisch als Literatur verstanden hat, auf unterschiedliche Weise nähern. Zu Beginn des Semesters werden erste Einblicke in Theorien und Methoden der historischen Leseforschung und der Populärliteraturforschung gewonnen. Anschließend werden verschiedene zeitgenössische literarische Institutionen, wie Autorschaft, Buchhandel, Leihbibliothek, Literaturkritik aber auch das Zensurwesen medienhistorisch perspektiviert. Den Abschluss bilden Betrachtungen und Diskussionen zu verschiedenen Genres
... (weiter siehe Digicampus)

Empfindsamkeit (Proseminar)

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion (Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar ... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk ... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi ... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Schriftsteller als Journalisten (19. Jahrhundert) (Proseminar)

Zwischen Feuilleton und engagierter Literatur. Dichter als Journalisten (19. Jahrhundert) Heinrich von Kleist, Heinrich Heine, Fanny Lewald, Theodor Fontane, Theodor Storm, Karl Emil Franzos, Helene Böhlau– sie alle waren nicht nur große Schriftstellerinnen und Schriftsteller, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Im Zeitalter der Industrialisierung und Urbanisierung, die mit einer Politisierung weiter Teile der Bevölkerung und zunehmender Alphabetisierung einhergeht, wird die Zeitung zu einem modernen Massenmedium. In seinem Anfang ist das Feuilleton nicht viel mehr als das „unter dem Strich“, das, was von den Nachrichten im Hauptteil der Zeitung durch den Strich getrennt wurde: Theaterkritiken und Kurzgeschichten, Novellen und Fortsetzungsromane, Reisebeschreibungen, Witze, Doch der Strich zwischen „harter Nachricht“ und Feuilleton ist nicht unbedingt der Strich zwischen Politischem und Unpolitischem oder zwischen seriöser Berichterstattung und leichter Unterhaltung. Wir ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1111 (= BacVL 171): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (= NF VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)		

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten.

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (A)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (B)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1113 (= BacVL 172): Literatur und Kultur / Medien 1 (= NF VL, Literatur und Kultur / Medien 1)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung) Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Welterschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion,

Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts“ oder auch interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities‘, ‚environmental humanities‘) anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Western und Videospiele: Red Dead Redemption 2 (Proseminar)

Da im Oktober 2018 der lang ersehnte zweite Teil von Red Dead Redemption des Spieleentwicklers Rockstar erscheint, soll dieses Seminar sich mit der Videospiele-Variante des Western auseinandersetzen. Zu Beginn soll hier eine theoretische Grundlage des Genres erarbeitet werden: Dies beinhaltet Geschichte des Westerns, verschiedene Genres und stilbildende Werke (hier mit besonderem Fokus auf den filmischen Western, als populärste Variante). Nach dieser theoretischen Einführung in das Genre des Western, wird sich der Kurs mit dem Medium Videospiele auseinandersetzen. Die Heranführung an das Medium wird mittels narratologisch, ludisch und thematisch interessanter Beispiele vollzogen werden, wie etwa Call of Juarez: Gunslinger (2013) oder dem ersten Teil von Red Dead Redemption (2010). Nach diesen Vorarbeiten widmet sich der Rest des Seminars der Analyse von Red Dead Redemption 2 (2018). Hierbei soll die erarbeitete Theorie auf den Game-Text angewendet werden, mit Bezug auf die narrative, lud
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Sie melden sich hiermit verbindlich für die am 11.01.2019 stattfindende Übersetzungsklausur an. Offizieller Klausurbeginn ist um 13:30 Uhr, erscheinen Sie bitte jedoch bereits 15 Minuten vorher. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmer" und wählen dann "Gruppen und Funktionen". Wenn Sie auf den gelben Pfeil klicken, werden Sie der Gruppe zugeteilt. **ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH:** Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1173 (= BacVL 173): NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fantasy, Science Fiction: Konstruktion, Interpretation und Faszination (Vorlesung) Im Anschlussprojekt zu „Einmal Tolkien und wieder zurück – Interdisziplinäre Perspektiven auf J.R.R. Tolkien und sein Werk“, „J. R. R. Tolkien: fantastische Welten, viele Perspektiven – ein zweites Mal hin und zurück“ sowie deren Fortsetzungen unter dem Titel „Fantasy, Science Fiction und das Mittelalterliche“ bzw. „Fantasy, Science Fiction und literarische Welterschöpfungen“ möchten wir dieses Semester „Fantasy, Science Fiction – Konstruktion, Interpretation und Faszination“ in den Blick nehmen. In dieser interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Ringvorlesungen werden Experten z.B. aus juristischen, literaturwissenschaftlichen, geographischen oder auch philosophischen Perspektiven Themen wie den "Vampyr im gelehrten Diskurs des 18. Jahrhunderts" oder auch

interaktives Storytelling „Chasing a Dragon with Chris Crawford“ diskutieren. Eine vollständige Vortragsauflistung finden Sie im Downloadbereich des Digicampus-Kurses. Jede Sitzung besteht aus einem 60-minütigen Vortrag, in desse

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung („digital humanities“, „environmental humanities“) anzuwenden.

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Western und Videospiel: Red Dead Redemption 2 (Proseminar)

Da im Oktober 2018 der lang ersehnte zweite Teil von Red Dead Redemption des Spieleentwicklers Rockstar erscheint, soll dieses Seminar sich mit der Videospiel-Variante des Western auseinandersetzen. Zu Beginn soll hier eine theoretische Grundlage des Genres erarbeitet werden: Dies beinhaltet Geschichte des Westerns, verschiedene Genres und stilbildende Werke (hier mit besonderem Fokus auf den filmischen Western, als populärste Variante). Nach dieser theoretischen Einführung in das Genre des Western, wird sich der Kurs mit dem Medium Videospiel auseinandersetzen. Die Heranführung an das Medium wird mittels narratologisch, ludisch und thematisch interessanter Beispiele vollzogen werden, wie etwa Call of Juarez: Gunslinger (2013) oder dem ersten Teil von Red Dead Redemption (2010). Nach diesen Vorarbeiten widmet sich der Rest des Seminars der Analyse von Red Dead Redemption 2 (2018). Hierbei soll die erarbeitete Theorie auf den Game-Text angewendet werden, mit Bezug auf die narrative, lud

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit

dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung („digital humanities“, „environmental humanities“) anzuwenden.

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Western und Videospiele: Red Dead Redemption 2 (Proseminar)

Da im Oktober 2018 der lang ersehnte zweite Teil von Red Dead Redemption des Spieleentwicklers Rockstar erscheint, soll dieses Seminar sich mit der Videospiele-Variante des Western auseinandersetzen. Zu Beginn soll hier eine theoretische Grundlage des Genres erarbeitet werden: Dies beinhaltet Geschichte des Westerns, verschiedene Genres und stilbildende Werke (hier mit besonderem Fokus auf den filmischen Western, als populärste Variante). Nach dieser theoretischen Einführung in das Genre des Western, wird sich der Kurs mit dem Medium Videospiele auseinandersetzen. Die Heranführung an das Medium wird mittels narratologisch, ludisch und thematisch interessanter Beispiele vollzogen werden, wie etwa Call of Juarez: Gunslinger (2013) oder dem ersten Teil von Red Dead Redemption (2010). Nach diesen Vorarbeiten widmet sich der Rest des Seminars der Analyse von Red Dead Redemption 2 (2018). Hierbei soll die erarbeitete Theorie auf den Game-Text angewendet werden, mit Bezug auf die narrative, lud

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Modulprüfung